

23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde e. V. (DGGN) vom 3.10. bis 5.10.2013 im Großen Hörsaal des Schulzentrums im Christlichen Krankenhaus Quakenbrück GmbH



(Referenten der DGGN-Jahrestagung; rechts: CKQ Zentrumskoordinator u. Chefarzt Univ. Doz. Dr. Dr. Reinhard J. Boerner, (obere Reihe, dritter v. rechts) Prof. Dr. med. Axel Karenberg, Vorsitzender der DGGN

Foto: Böning

Vom 3.10. bis 5.10.2013 fand im Christlichen Krankenhaus Quakenbrück die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde e. V. (DGGN) statt.

Diese akademische Fachgesellschaft wurde 1990 gegründet und setzt sich zum Ziel, die geschichtliche Entwicklung der Fächer Psychiatrie, Neurologie und Neurochirurgie wissenschaftlich zu untersuchen und deren Bedeutung für die heutige Zustandsbestimmung der genannten Fachdisziplinen über die jeweiligen Fachkreise hinaus erkennbar zu machen.

Die Mitglieder der DGGN kommen aus allen deutschsprachigen Ländern und sind bzw. waren überwiegend in der Medizin tätig. Die traditionell durchgeführten Jahrestagungen finden regelhaft an bekannten Universitätsstädten wie Wien, Zürich oder Würzburg statt, nicht universitäre Städte wie Quakenbrück stellen daher die Ausnahme dar.

„Wir freuen uns deshalb, dass wir die diesjährige Jahrestagung in Quakenbrück ausrichten dürfen. Dies unterstreicht sichtbar das überregionale wissenschaftliche Renommee unseres Zentrums für Psychologische und Psychosoziale Medizin und unsere Positionierung als Akademisches Lehrkrankenhaus der MHH. Diese Tagung stellt ein einmaliges Ereignis, nicht nur für unser Krankenhaus, sondern auch für die Stadt Quakenbrück dar“, sagte Univ.-Doz. Dr. Dr. R. J. Boerner, Ärztlicher

Koordinator des Zentrums für Psychologische und Psychosoziale Medizin sowie Vorstandsmitglied der DGGN in seiner Eröffnungsrede.

„Wir hoffen, dass wir den Referenten und Teilnehmern einen gelungenen Rahmen für die Tagung bereitstellen können. Der Veranstaltungsort in unserem 2011 eröffneten Seminargebäude verspricht eine persönliche Atmosphäre, die nicht nur dem fachlichen Austausch förderlich sein dürfte. Darüber hinaus hoffen wir, dass über die Tagung hinaus die Teilnehmer auch unsere Region mit ihren verschiedenen kulturellen bzw. kulturhistorischen Orten und Plätzen kennen lernen“, so Univ.-Doz. Dr. Dr. R. J. Boerner.

Das wissenschaftliche Programm dieser Tagung umfasste über 30 Referate zu den unterschiedlichen Facetten der Geschichte von Psychiatrie, Neurologie und Neurochirurgie. Die Referate wurden von renommierten Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich, Polen sowie Großbritannien gehalten.

Die Tagung begann am Donnerstag, 3.10.2013, mit drei Festvorträgen. Der Psychiater N. Andersch, aus London thematisierte die Bedeutung des Psychiaters und Philosophen Karl-Jaspers und dessen Werk zur „Psychopathologie“, das 1913 erstmals publiziert wurde. Andersch äußerte sich kritisch zu dem Anspruch von Karl Jaspers und seiner Rezeption als Standardwerk der Psychiatrie.

Auch R. J. Boerner nahm sich eine Jubiläumsthematik vor. Am Beispiel des Gründungsmanifests des Behaviorismus, das von dem US-amerikanischen Psychologen J. B. Watson 1913 erschienen war, stellte er eindrücklich auf dem Hintergrund dessen Biografie, Werkanalyse und öffentlicher Wirkung den Gegensatz von Anspruch und Wirklichkeit von Watson dar.

In Abwesenheit von H. Hippus, emeritierter Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie an der Psychiatrischen Universitätsklinik München von 1971 – 1994, hielt R. J. Boerner dessen Referat über den deutschen Psychiater Eugen Kahn. Dieser hatte die Münchner Klinik nach der Emeritierung von Emil Kraepelin 1922 bis 1924 geleitet und wurde 1930 erster Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie an der Yale-Universität/USA. Hippus Referat stellte eindrücklich die Bedeutung seiner ehemaligen Münchner Klinik über Emil Kraepelin hinaus für die internationale Entwicklung der Psychiatrie dar.

Prof. Dr. A. Karenberg, Vorsitzender der DGGN, bedankte sich in seinem Schlusswort, begleitet von langanhaltendem Applaus des Auditoriums, nachdrücklich bei Univ.-Doz. Dr. Dr. R. J. Boerner und dessen Team für die Gastfreundschaft sowie die außerordentlich gelungene Organisation und Atmosphäre dieser Tagung in Quakenbrück und lud zur nächsten Jahrestagung 2014 in Eberswalde ein.